

## Andacht Büderich 10.01.2021 - Leseblatt

### Geläut und Begrüßung

Wir grüßen Sie herzlich aus der Büdericher Kirche und laden Sie ein zu ein paar frischen Gedanken zum heutigen Tag.

### Wochenpsalm 89, Vers 3

Liebe Zuhörende, heute ist der erste Sonntag nach Epiphania, der 10.1.2021. Psalm 89 bezeugt von Gott: **Du, Gott, gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.** Das ist historisch auf die Davids-Dynastie gemünzt. Ich höre das so, dass Gott seine Treue zu uns „extern“ bei sich verankert hat. Und das ist gut so.

### Liedverse:

1. Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus. Strahlen brechen viele aus einem Licht und wir sind eins durch ihn.
3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. Liebe schenkt uns Christus. Gaben gibt es viele, Liebe vereint - wir sind eins durch ihn.

### Andacht zu Römer 12, 1-8

Angeblich sind wir drei-geteilt. Angeblich bestehen wir aus Geist, Seele und Leib. Oft ergänzen sie sich wie Tortenstücke, oder sie bilden eine 3-Zimmer-Wohnung, oder wir empfinden sie als Wollknäuel. Geist, Seele und Leib sollten in Balance sein, falls nicht, droht uns ein burn-out. Dann sollen wir uns selbst reparieren oder gleich neu erfinden, zumindest in den Einzelteilen. Das Alte Testament sieht uns weniger zusammengepuzzelt, eher untrennbar und erzählt davon sehr bildhaft in der Schöpfungsgeschichte: Gott knetet Lehm und bläst ihn an. Sein Innerstes erweckt das Leben in unserem Gerippe. All das schenkt er uns in eins; diese Einheit legen wir auch zurück in seine Hände. Als die Griechen noch eine „Psychä“ dazwischen klemmten, war das aus Sicht des Alten Testaments kein Licht, sondern nur ein Schatten. Diese neu aufgekommene Mode, Geist, Seele und Leib aufzusplitten, haben die Kirchenväter zum Dogma erhoben. Dennoch gibt es Spuren des ganzheitlichen Denkens, wenn zB Paulus an die Christen in Rom schreibt:

**Widmet eure Leiber als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott**

**wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.** - Mal ehrlich: Das ist gesundes Wollknäuel-Denken. Ein Gottesdienst ist dann heilig und vernünftig, wenn wir uns leiblich auf den Altar legen wie ein Opferlamm? Das ist sehr eindrücklich, aber nicht zu machen. Die Römer konnten gar nicht zum Schlachtopfer in Jerusalem antreten, da vom Tempel kein Stein mehr auf dem anderen war. Das Haus Gottes war leiblich und sinnlich zerstört worden. Wenn ein Opfer noch einen Sinn haben kann, dann nicht mehr mit sauberem Hals-Durchschnitt auf einem Steintisch. Die neue Opfermethode heißt: Für Gott lebendig sein. Deswegen formuliert Paulus: **Widmet euch mit allem, was ihr seid, als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist.** - Diese ganzheitliche Hingabe ist von uns aber nicht zu bewerkstelligen. Weder können wir uns dahin selbst-optimieren, noch unseren neuen Standard vor Gott auf Höhe halten. Dafür hatte Paulus vorab angemahnt, dass das nur geht aufgrund der Barmherzigkeit Gottes. Sie ist die Quelle, sie kommt als Anhauchung, sie spendet Ganzheitlichkeit. So gesehen mag das Wollknäuel aussehen wie ein Tohu-wa-bohu, aber mit Neugier und Feingefühl können wir verschiedenfarbige Fäden entknoten und Neues mit ihnen stricken. Das Neue kann dann die barmherzige Ausgestaltung des begonnenen Jahres werden, oder die ganzheitliche Erstarkung nach der Pandemie. Bildlich gesehen als Torte aus 12 Teilen oder als 3-Zimmerwohnung im globalen Dorf. Oder als gott-gewidmetes Netzwerk aus Leidenschaft, Neugier und Feingefühl – um mal 3 Beispiele zu nennen. Amen

### Liedverse:

2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm. Unser Stamm heißt Christus. Zweige wachsen viele aus einem Stamm - und wir sind eins durch ihn.
  4. Dienste leben viele aus einem Geist, Geist des Jesus Christus.
- Dienste leben viele aus einem Geist - und wir sind eins durch ihn.

A. Frostenson & O.Widestrand 1974; dt. Text: D. Trautwein 1976; Einspielung: M. Mielke

### Segen und Geläut

Ihre Büdericher Kirchengemeinde wünscht Ihnen Gottes Weisheit, Mut und Segen. Auf Wiederhören.

*Manfred Mielke, Pfr. i.R.*